Къ № 59 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

23. Мая 1855 года.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя исправленіе печей въ домѣ занимаемомъ Г. Предсѣдателемъ Лифляндской Казенной Палаты, по смѣтѣ исчисленное на 109 руб. 17 коп. с. съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 27. и переторжки 31. Мая 1855 г. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть подани заблаговременно и не позже 1 чаза по полудни.

Лифляндская Губернская и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя исправленіе печей въ домѣ Г. Гражданскаго Губернатора, по смѣтѣ исчисленное на 247 руб. 10 коп. сер. съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 27. и переторжки 31. Мая 1855 года. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно и не позже 1. часа по полудни. № 815.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя исправленіе печей въ Рижскомъ казенномъ тюремномъ домѣ, по смѣтѣ исчисленное на 665 руб. 73¼ коп. сер. съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 27. и переторжки 31. Мая 1855 года. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно и не позже 1 часа по полудни.

Условія же подрядовъ можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

12 Мая 1855. года. № 813.

Лифл. Вице-Губернаторъ И. Ф. Бреверн.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Zu Nr. 59 der Livländischen Gouvernements = Zeitung.

Den 23. Mai 1855.

Von der Livländischen Gouvernements = Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die auf die Summe von 109 Rbl. 17 Kop. S.-M. veranschlagten Ofenarbeiten in dem vom Herrn Kameralhofs = Präsidenten eingenommenen Kronhause zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand, zum Torg am 27. und zum Peretorg am 31. Mai 1855 zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden. Nr. 811.

Von der Livländischen Gouvernements = Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die auf die Summe von 247 Rbl. 10. Kop. S. veranschlagten Ofenarbeiten im Civil = Gouverneurshause zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torge am 27. und zum Peretorge am 31. Mai 1855 zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden. Nr. 815.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche Willens sein sollten, die auf die Summe von 665 Rbl. 73¼ Kop. S. veranschlagten Ofenarbeiten im Rigaschen Kronsgefängnisse zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 27. und zum Peretorg am 31. Mai d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden.

Die Bedingungen zur Uebernahme der in Rede stehenden Podräde können täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in der Kanzellei dieser Commission eingesehen werden.

Den 12. Mai 1855. Nr. 813.

Höherer Anordnung zufolge sind die in diesem Sommer an den Gebäuden der Universität auszuführenden Reparaturen, bestehend in Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Stukatur-, Töpfer-, Glaser-, Dachdecker-, Schlosser-, Klempner- und Maler-Arbeiten in Leim- und Oelfarben, wiederholt zu vertorgen. Es werden demnach Diejenigen, welche vorerwähnte Arbeiten zu übernehmen Willens sein sollten, hiedurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 27. Mai d. J. anberaumten Torge und zum Peretorge am 30. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Locale der Universitäts-Rentkammer einzufinden, und nach Producirung der gesetzlich erforderlichen Legitimationen und Saloggen ihren Bot zu verlautbaren. Der betreffende Kostenanschlag liegt täglich in der Kanzellei der Rentkammer zur Ansicht aus.

Dorpat, den 14. Mai 1855. Nr. 522.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 23. Мая 1855. № 59. Montag, den 23. Mai 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

In dem am 14. Mai vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow eingegangenen Journal der Kriegs-Operationen vom 30. April bis 7. Mai sind folgende ergänzende Nachrichten über die bereits aus den telegraphischen Depeschen bekannten Ereignisse enthalten.

Die Arbeiten der Belagerer gegen die 4. und 5. Bastion und die Redoute Schwarz sind nicht nur nicht vorwärts gerückt, sondern alle Versuche derselben, Approchen aus den von ihnen gegenüber der 5. Bastion eingenommenen Logements auszuführen, wurden durch das Feuer von unseren Befestigungswerken aufgehalten. Was die Batterie betrifft, welche der Feind gegenüber dem ausgehenden Winkel der 4. Bastion zu errichten begann, so läßt die Langsamkeit der Ausführung daran zweifeln, ob sie wirklich errichtet werden wird.

Der Feind führt außerhalb unserer Schußweite zwischen den Buchten Kamiesch und Strelezki verstärkte Arbeiten aus; gleichfals macht er, den attaquirten Fronten der Festung gegenüber, die Tranchée'n breiter und erhöhet die Brustwehren.

Die Artillerie der Belagerer hat in der letzten Zeit sehr schwach operirt und der durch dieselbe zugefügte Schaden war unbedeutend; unser Verlust betrug an einigen Tagen (1. Mai) an Getödteten nicht über 3, und an Verwundeten nicht über 19 Mann.

Von unserer Seite wurden die der 4. und 5. Bastion zunächstliegenden Batterieen beendet und mit Geschützen vom größten Kaliber ausgerüstet; außerdem sind hier auch Blendungs-Verdeckungen für die Artillerie-Bedienung errichtet. Zur Einheit in dem Commando der Truppen ist der Befehl über die erste und zweite Abtheilung unserer Vertheidigungs-Linie dem General-Lieutenant Chrulew übertragen; alle Truppen aber, welche in der 3., 4. und 5. Abtheilung Posto gefaßt haben, sind dem General-Major von der Suite Sr. Kaiserl. Majestät, Fürsten Urussow, untergeordnet.

Ueber die von den Truppen der Garnison von Sewastopol unternommenen Ausfälle theilt der General-Adjutant Fürst Gortschakow Folgendes mit:

Am 1. Mai, 10 Uhr Abends, versammelten sich 160 Freiwillige vom Minskischen Infanterie-Regiment und vom Podolischen Jäger-Regimente unter dem Commando des Lieutenants Ssutkow, unterstützt von einem Bataillon des Minskischen Infanterie-Regiments unter Leitung des Majors Rudanowski, in unsern Logements vor dem Kirchhofe zwischen der 5. und 6. Bastion. Nachdem sie sich in zwei Colonnen getheilt, krochen die unerschrockenen Freiwilligen still gegen die Französischen Tranchée'n; als sie aber vom feindlichen äußersten Posten bemerkt wurden, warfen sie sich mit Hurrahruf in die Tranchée selbst, woselbst ein heftiges Handgemenge stattfand. Der Feind eröffnete das Feuer und auf das allgemeine Allarmsignal eilten seine Reserven zu dem bedrohten Punkte; darauf zogen unsere Freiwilligen, nachdem sie so viel als möglich die Arbeiten der Belagerer zerstört und denselben bedeutenden Verlust zugefügt hatten, sich unter dem Schutze ihrer Befestigungen zurück. In derselben Nacht um 2 Uhr wurde ein fernerer Ausfall in die vordere Tranchée gegenüber der Redoute Schwarz ausgeführt. 110 Freiwillige des Kolywanschen Jäger-Regiments, unterstützt von einem Bataillon desselben Regiments, unter dem Commando des Majors Kolesnikow, warfen sich in die erwähnte Tranchée und schlugen die Franzosen aus derselben hinaus, wobei sie gegen 50 Mann niedermetzelten. Zwei Compagnieen des genannten Regiments besetzten den Communicationsweg zwischen den Tranchée'n der Belagerer, warfen die Schanzkörbe auseinander und retirirten erst bei dem Erscheinen der überlegenen Streitkräfte des Feindes.

Am 6. und 7. Mai machte der Feind, nachdem er aus seinen Approchen neben dem Kirchhofe zwischen der 5. und 6. Bastion hervorgegangen war, einen Ausfall auf unsere vordern Logements. Die Schützen, welche sie besetzt hielten, zogen sich in den Hohlweg zurück, und von den zunächstliegenden Batterieen wurden einige Kanonensalven auf die Anrückenden gefeuert. Der Feind kehrte eiligst in seine Tranchée'n zurück und die Logements wurden auf's Neue von unsern Schützen besetzt.

Am 7. Mai vor Tages-Anbruch schlich ein Commando, bestehend aus 17 Freiwilligen der 30. Flotte-Equipage, und den Umstand benutzend, daß die vordere Englische Schützenkette sich auf den Abhang des grünen Berges zurückgezogen hatte, — still zu den feindlichen Arbeiten hinan, drang in daß äußerste Logement und vernichtete dasselbe. Die Engländer, welche erst spät unsere Wagehälse bemerkten, eröffneten auf dieselben ein Gewehrfeuer; die Freiwilligen aber schütteten die Erde aus den beim Feinde vorgefundenen 236 Leinwandsäcken, bemächtigten sich 36 Schanzkörbe,

einiger Schaufeln und Hacken und kehrten ohne allen Verlust mit dieser Beute zurück.

Im Verlaufe der ganzen erwähnten Zeit blieb die feindliche Flotte wie bisher vor Sewastopol und Eupatoria. Am 3. und 4. Mai war auf der Rhede von Sewastopol die Ankunft einiger Schiffe und Dampfer bemerkbar, von denen die Truppen an's Land gebracht wurden. In der Folge ergab sich, daß dieses das Sardinische Corps des Generals La Marmora war. Am 5. d. fuhren 6 Dampfschiffe mit Landungstruppen von Sewastopol nach Eupatoria ab, woselbst, nach eingezogener Nachricht, gleichzeitig gegen 2000 Mann Arabischer Kavallerie eintrafen. Auf den übrigen Punkten der Krimschen Halbinsel ist nichts Erhebliches vorgefallen. (Beil. Russ. Inv. № 104.)

Vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow ist über Nikolajew folgende telegraphische Depesche vom 15. (27) Mai eingegangen.

Der Befehlshaber der Truppen-Abtheilung auf der Halbinsel Kertsch, General-Lieutenant Baron Wrangel berichtet, daß am 12. (24.) d. von der feindlichen Escadre, welche von Sewastopol in See gegangen war, bei Kamiesch-Burun Truppen ausgeschifft wurden, welche, nachdem sie die Pawlowsche Batterie im Rücken genommen, Kertsch und Jenikale in Besitz nahmen. — Unsere Garnison zog sich, nach Vernagelung der Geschütze und möglichster Vernichtung des Krons-Eigenthums und unserer Fahrzeuge, ohne wesentlichen Verlust nach dem Dorfe Argin zurück. (Russ. Inv.)

Aus Bessarabien.

Wer Ackjerman früher gesehen hat, der erkennt es heute nicht wieder, denn es hat sich erstaunlich verändert. An die Stelle elender, ungestalteter Häuser und enger, krummer Gassen, die früher ein wahres Labyrinth bildeten, sind schöne gerade Straßen und steinerne Gebäude getreten. Wo man hinblickt, liegt neben alten Schutthaufen frisch angehäuftes Baumaterial und spricht für die Rührigkeit der Menschen; man wandelt nicht mehr in der einförmigen, öden Tatarensteppe, sondern in einem Lande voll jungen thatkräftigen Lebens. Der Dank dafür, daß es so ist, gebührt der Regierung, die sich auch um den Aufschwung der Stadt Kischenew unsterbliche Verdienste erworben hat. Sie hat für Alles gesorgt, wie und so viel sie konnte, und in Folge ihrer Bemühungen nehmen Handel und Industrie täglich an Bedeutung zu.

Ackjerman ist gegenwärtig eine Kreisstadt von 25,000 Einwohnern, unter denen sich viele Groß-Russen befinden, welche im Lande auf ihnen überlassenem Grund und Boden ungeheure Vorwerke errichtet haben, die sie jedoch, da sie sie nicht bewohnen, von Beamten bewirthschaften lassen. Jede der hier ansässigen Nationen bildet eine Gemeinde, die ihre besondere Verwaltung und Kasse hat, die Abgaben einzieht und für die Ausgaben aufkömmt. Außer der eigentlichen Stadt, d. h. der Veste und ihrer Umgebung, so wie der von Schweizern und Klein-Russen bewohnten Kolonie Schaba mit der Vorstadt Kimbet, gehören zu Ackjerman noch drei Vorstädte. Eine derselben ist Popuschoja (vom moldauschen Worte Mais benannt) mit einer Kirche, eine zweite Turta oder Turtaki nach der türkischen Benennung des Dnjestr) mit zwei Vorstädten. Die Krysoda, eine steinerne Brücke, verbindet Ackjerman mit den Vorstädten.

Der türkische Theil der Stadt ist ein Knäuel enger, krummer Gassen, in denen man Nichts als Mauern mit kleinen Pförtchen sieht, die auf einen Hof führen, in welchem das elende, mit Rohr gedeckte Haus steht, das statt der Fenster Oeffnungen hat, die mit Holzstäben vergittert sind. An dem Hause ist ein Vordach zum Schutz gegen die Sonne angebracht, und darunter steht eine Art Tisch, auf welchem der Türke, sitzend oder liegend, die Kühle genießt und dabei seinem Geschäft obliegt. In dem Gehöfte, in welches wir uns die Freiheit nahmen hineinzutreten, fanden wir einen alten, armen Moslim, der auf einem Lederkissen lag und die Pantoffeln neben sich auf der Erde hatte. Er präsentirte sich uns in rothem Feß, langem Kaftan, breitem Gürtel, an dem eine silberne Uhr hing und mit einer Tabacksdose in der Hand. Wir baten den guten Alten um Feuer, um unsere Zigarren anzubrennen; er schien uns jedoch nicht oder vielmehr etwas Anderes zu verstehen, denn er bot uns auf sehr artige Weise seinen schwarzen Taback an.

Durch eine kleine, aus Grabsteinen eigenthümlich geformte Pforte gelangten wir, mitten im türkischen Stadttheil, auf einen Kirchhof, woselbst die armenische Kirche stand. An ihrer Schwelle fanden wir den mit langem Ornat und breitem Gürtel bekleideten Geistlichen, der uns anbot, uns das Innere des Gotteshauses zu zeigen.

Während der Diener des Herrn nach den Schlüsseln ging, betrachteten wir das Aeußere des Gebäudes und fanden es klein, finster und halb in der Erde stehend, also gewiß noch in derselben Verfassung, wie es zur Zeit der Türken, also damals war, als die „Ungläubigen" weder singen, noch läuten, noch überhaupt öffentlich Gottesdienst halten durften. Ein Gang von neuerem Datum erhebt sich etwas über die Kirche, und er sowohl, als auch der Hof sind mit Grabsteinen ausgelegt.

Die Pforte zum Tempel öffnete sich, und wir traten ein. Der für die Gemeinde (welche, beiläufig gesagt, nach des geistlichen Angabe, aus hundertvierzig armenisch-nestorianischen Familien besteht) bestimmte Raum ist leer und, gleich der über dem Haupteingange befindlichen Frauengallerie, mit Matten und Kissen ausgelegt. Von Sitzen ist keine Rede, selbst der Thron des Erzbischofs ist ohne Sessel. Den Altar fand ich, wie bei den Uniten, und an den Wänden eingemauerte Steine mit Inschriften und Verzierungen; die Jahreszahlen darauf wiesen auf die Gedschira hin. Die Sakristei hatte ein steinernes Taufbecken; die Malerei in der Kirche deutete auf griechische Manier. Ich wußte

recht wol, daß ich mich in einem christlichen Gotteshause befand, allein Alles, was ich um mich herum sah, die Kissen und Matten, selbst einige hier und da stehende Pantoffeln, erinnerten doch sehr an den Orient und seine Moschee'n.

Was die Stadt an Sehenswerthem bietet, hatten wir vollständig in Augenschein genommen; es blieben nur noch die von Alters her berühmten Weinberge übrig, und ihrem Besuche schenkten wir die letzten Stunden vor der Weiterreise. Die Gärten — denn so sollte man sie eigentlich nennen — haben eine Länge von einigen Wersten und liegen auf einer sandigen Ebene, welche breite, mit Ulmen, Pfirsichen, Nüssen und Maulbeerbäumen bepflanzte Straßen durchschneiden. Der Wein, den wir sahen, wächst als Strauch, der jährlich abgeschnitten wird, und ist nicht an Pfähle oder Spaliere gebunden, sondern die Traube reift, auf dem Sandboden liegend. Diese Nachlässigkeit vermindert natürlich den Ertrag der Lese, läßt sich jedoch mit der Schwierigkeit, Holz zu erlangen und die Reben zu überwintern, entschuldigen. Wir fanden die Pflanzen, wie gesagt, als Büsche in Sandwällen wurzelnd, die dicht mit struppigen, langblättrigen Arenarien bewachsen waren.

Der Rothwein, welcher in den Weinbergen gewonnen wird, ist dem Petit-Bordeaux ähnlich; der weiße säuerlich und von grünlichem Schimmer. Der ganze Ertrag beläuft sich auf ungefähr zweihunderttausend Eimer, wovon drei Viertel zum Verkauf kommen. Die ausgepreßten Trebern geben einen sehr guten Branntwein.

Wir hatten die Absicht, unsern Ausflug bis Kischenew auszudehnen, und hielten uns deshalb bei der Weiterreise auf der westlichen Seite des Dnjestr. Die ersten fünf Werst, welche wir durchfuhren, gingen über eine wellenförmige, breite Straße, meistentheils noch durch die Vorstädte Ackjerman's, deren von Moldauern, Groß- und Klein-Russen bewohnte Häuser augenscheinlich den besonderen Charakter der verschiedenen Nationalitäten trugen. Schilf und Rohr scheinen hier eine bedeutende Rolle zu spielen, denn sie dienen nicht nur zur Bedeckung der Dächer, sondern man findet auch die Zäune daraus geflochten, und sie müssen selbst das nöthige Brennmaterial liefern. — Längs des Limans, an welchem die Straße hinläuft, sahen wir abermals Weinberge, die an den dunklen Sandhaufen, worauf die Reben stehen, leicht zu erkennen sind.

Je weiter man in der Steppe vorrückt, desto mehr ebnet sich der Weg, und funfzehn Werst von Ackjerman entfernt zeigen sich bereits die in dieser Gegend so häufig vorkommenden Todtenhügel, die wir denn auch bis zur Station Gura Roscha*) fortwährend zu beiden Seiten hatten. Hier und da trifft man auf erbärmliche Lehmhütten, welche von Leuten bewohnt sind, die den Ackerbau betreiben und den Zehnten entrichten, und auch eine ganz eigenthümliche Art von Menschen, die Tschabans, welche auf der öden, einförmigen Fläche die Schafe weiden lassen.

*) Gura, moldauisch, entspricht dem deutschen Schlund, Höhle.

Sie haben ein wahrhaft Grauen erregendes Aussehen mit ihrem behaarten Gesichte, der nackten, sonnenverbrannten Brust, der schmutzig dunklen Haut, den Fetzen von Schaffellen, die um den Körper herumhängen, und den nichts weniger als saubern Beinkleidern, den schweren Stiefeln, mit welchen Beine und Füße bedeckt sind. Ihr Wahrzeichen ist ein langer Stock, an dessen Hacken eine Flasche mit Wasser hängt. Sie sind echte Kinder der Steppe, fast wild und jedenfalls ein ganz absonderlicher Menschenschlag. Das einsame, keinerlei Abwechselung bietende Leben, welches sie zu führen gezwungen sind, prägt sich deutlich in ihrem Charakter aus, denn sie stecken voller Vorurtheile, sind mürrisch und schweigsam. Zu ihrem Beistande haben sie ungeheure Hunde, welchen es obliegt, die Heerde gegen die Wölfe zu schützen, welche im hohen Grase der Steppe hausen. Daß uns in der traurigen Steppe der Tschaban als eine unheimliche Gestalt erscheint und das gemeine Volk ihn als Zauberer und Hexenmeister geradezu fürchtet, darf nach dem Bilde, welches wir von ihm entworfen haben, nicht eben auffallen.

Je mehr wir in der Steppe vorwärts kamen, desto größer wurde auch die Zahl der Todtenhügel. Zuweilen erblickten wir in weiter Ferne den immer schmäler werdenden Liman, so wie auch den in ihn einmündenden Dnjestr mit seinem theilweise ausgetrockneten, mit Holz und Schilfrohr bewachsenen Bett, in dessen Mitte sich das Wasser gleichwie ein silbernes Band schlängelte.

Wir befanden uns nun in dem zwischen Pruth und Dnjestr gelegenen südlichen Theile Bessarabiens, dem sogenannten Budschak, und wollen hier beiläufig bemerken, daß Einige diesen Namen von demjenigen des Sohnes des Nagai der kaptschaker Horde, die Byzantiner dagegen von dem Heerführer Tsakas oder Dschak ableiten. Die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat des Russen Nadjeschdin Annahme, der in dem Worte das türkisch-tatarische Ecke, Winkel erkennt. Beauplan versteht unter Budschak die Ebene zwischen Ackjerman und Kilia, nimmt sie zu zwölf Meilen Länge und fünf bis sechs Meilen Breite an und erwähnt dabei, sie habe früher denjenigen Tataren zum Wohnsitz gedient, welche weder den Chan der Krim, noch den türkischen Sultan als ihren Oberherrn anerkennen wollten.

Da wir uns gerade auf dem Felde etymologischer Forschungen befinden, so wird es wohl am rechten Orte sein, auch Etwas über den Namen Bessarabien zu sagen. So sonderbar es auch im ersten Augenblick erscheinen mag, ein Land nach seinem Beherrscher benannt zu finden, so ist doch mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, der Fall müsse hier eingetreten und der Ursprung der Benennung in dem Namen Bessarab oder Bessaraba, einem früheren Regenten, zu suchen sein. Er war zugleich Titel der walachischen Wojewoden, deren Besitzthum zwischen Pruth und Dnjepr lag, und hat jedenfalls Verwandtschaft mit dem des schon Herodot bekannten Volkes der Bessi, das dieser theilweise auf den Rücken des Hämus versetzt und später in den Daciern aufgehen läßt. Das

Haupt des Geschlechtes der Bessarab war vermuthlich ein gewisser Barbul, der, um dem türkischen Joche zu entgehen, im funfzehnten Jahrhundert aus dem heutigen Bessarabien nach Serbien und darauf nach der Walachei zum Wojewoden Wlade II. Lagotat floh, der ihm den Titel eines Ban von Krajowa verlieh. Da nun seit Radul I., dem Schwarzen, welcher das walachische Reich gründete, alle Hospodare Bessarab genannt wurden, so scheint es allerdings, als wenn dies weniger ein Geschlechtsname sei, als vielmehr den Titel der Heerführer bezeichne. Der bereits erwähnte Radjeschdin, dem wir diese Aufklärung entlehnen, würde versucht sein, den Namen von dem türkischen Rab oder Rob (Anführer) abzuleiten und in ihm dem Anführer der Bessi, eines Volkes, das in den ersten Jahrhunderten n. Chr. längs der beiden Ufer der unteren Donau bis zu deren Mündung wohnte, erkennen, wenn damals die Türken schon vorhanden gewesen wären; wahrscheinlicher ist ihm eine Verwandtschaft mit dem arabischen Rabbi (Rab) oder gar eine Zusammensetzung von Bess und Sorab (Serb), wonach denn die Bessi Slawen gewesen sein müßten.

Wir hatten — um wieder auf unsere Reise zurückzukommen — bereits siebenundzwanzig Werst in einer Steppe zurückgelegt, wie mir bisher noch keine zweite zu Gesicht gekommen ist, denn wir fuhren fortwährend auf einer wenig bebauten Fläche dahin, die im wahren Sinne des Worts eben wie ein Tisch war. So weit das Auge reichte, sah man Nichts als plattes Land, auf welchem die Kurgane wie ungeheure Maulwurfshügel lagen, und das Ganze gemahnte stark an das Meer, wenn es ruhig ist, denn auch hier erblickte man, wenn Etwas aus der Ferne sich näherte und, so zu sagen, am Horizont heraufstieg, immer zuerst den obern Theil. In der Entfernung einer Werst verschwand jeder Gegenstand wie ein Nebel, was wol in der endlosen Ebene seinen Grund hat.

So lange die Steppe trocken ist, darf man den Staub abscheulich, den Weg aber vortrefflich nennen. Sitzt man erst im Wagen, so kann man sich ruhig seinen Gedanken oder dem Schlafe überlassen, denn die Pferde laufen in der einmal genommenen Richtung immer geradeaus und deshalb nicht fehl. Das wußte auch unser Fuhrmann und war auf seinem Sitze bald eingenickt.

Bekanntmachungen.

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 23. Mai 1855. Censor, Saatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 59. Понедѣльникъ, 23. Мая — **Montag**, den 23. Mai **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, по представленію Кронштадтскаго Городоваго Магистрата, на удовлетвореніе долговъ разнымъ лицамъ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащій Кронштадтскому 3. гильдіи купцу Филату Васильеву домъ, состоящій С. Петербургской губерніи, въ г. Кронштадтѣ, Морской части, 2-го квартала, по Владимирской улицѣ и Красному переулку, подъ № 345/748. Домъ этотъ деревянный, одноэтажный, безъ фундамента, крытый и обжитый тесомъ, длин. по Владимирской улицѣ на 11 саж., шир. по Никольскому переулку 5 саж. Во дворѣ, ледникъ бревенчатый съ 4. одноэтажными досчатыми ветхими сараями, длин. 5 саж. Все это строеніе ветхое. Земли подъ онымъ по улицѣ 11, а во дворѣ 10 саж., а всего 110 с. Означенное имѣніе оцѣнено въ 387 р. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 8. Іюля 1855 года съ переторжкою чрезъ 3 дня, въ Кронштадтскомъ Городовомъ Магистратѣ, въ которомъ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на пополненіе долга Псковскому Приказу, Общественнаго Призрѣнія, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ продававшееся въ Псковскомъ Губернскомъ Правленіи и непроданное по неявкѣ желающихъ недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее помѣщику чиновнику 14. класса Константину Васильеву Шатилову, состоящее Псковской губерніи, Новоржевскаго уѣзда, 1. стана полусельцо Воронино и полудеревня Голубова, въ коихъ крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ 34 муж., пола душъ и 29 жен., а наличныхъ муж. 35 и женскаго 30, составляющіе 16 тяглъ; земли удобной и неудобной всего 179 дес. 763 саж., которая состоитъ въ одной окружной межѣ и принадлежитъ одному владѣльцу Шатилову, при семъ имѣніи небольшой господскій домъ и разныя хозяйственныя строенія. Все вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 2744 р. с. Продажа будетъ производиться съ срокъ торга 5. Іюля 1855 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ которомъ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Новгородскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долга Титулярному Совѣтнику Захару Панчину, по заемному письму остальныхъ 677 р. 50 к. с. съ проц. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное имѣніе Капитана Алексѣя Васильева Епанчина, состоящее Новгородской губерніи, Бѣлозерскаго Уѣзда, 1-го стана, заключающееся: 1) въ деревнѣ Глухаровѣ, Новишки тожъ, въ коей крестьянъ и дворовыхъ людей ревизскихъ муж. пола 13, и жен. 18 душъ. а наличныхъ муж. 14, и жен. 16. Описанные крестьяне составляютъ 7 тяголъ, которые состоятъ на оброкѣ. Земли по деревнѣ Глухаровѣ удобной и неудобной всего 587 дес. 828 саж., въ томъ числѣ: лѣсу строеваго и дровянаго 456 дес. 928 саж.; 2) въ отхожей пустошѣ Васькинъ Боръ, къ коей земли удобной и неудобной 30 дес., въ томъ числѣ лѣсу строеваго и дровянаго 23 дес. 1044 саж.; 3) въ сѣенныхъ покосахъ Низочки въ коихъ удобной и неудобной земли 53 дес. 1190 саж. Всей же во обще земли по означенномъ имѣнію, состоящей въ единственномъ и безспорномъ владѣніи Епанчина 670 дес. 2018 саж. Пустошъ Васькинъ Боръ и сѣнныхъ покосы Низочки отстоятъ отъ деревни Новишки въ 43 верстахъ. Все описанное имѣніе оцѣнено по десятилѣтней сложности годоваго дохода въ 1490 р. с. Продожа будетъ производится въ срокъ торга 8. Іюля 1855 г., съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ можно видеть подробную опись имѣнію и другія бумаги до продажи сей и .публикаціи относящіяся. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, вслѣдствіе требованія Вологодскаго Губернскаго Правленія, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ продававшаяся въ немъ и непроданная по неявкѣ желающихъ земля, отведенная Государственному Коммерческому Банку, по праву несостоятельнаго должника онаго купца Василія Полежаева, состоящая Вологодской губерніи, Никольскаго уѣзда, вымежеванная изъ Казенно-Верхоюжской Межевской дачи въ участкахъ подъ №№ 1, 2 и 3, въ коихъ въ одной окружной межѣ числится: по суходолу лѣсу еловаго строеваго и дровянаго 1314 дес. 1625 саж., мѣшанаго строеваго и дровянаго 829 дес, 995 са. лиственнаго дровянаго 167 дес. 2175 с. лиственнаго кустарнику 56 дес. 50 с. перелогу 3 дес. 2000 с., по мокрому грунту еловаго дровянаго 461 д. 2055 саж., мѣшанаго дровянаго 146 дес. 700 саж. мѣшанаго дровянаго по болоту 19 дес. 900 саж.; лиственнаго кустарнику 1500 саж., подъ тропой 280 саж., подъ рѣчками и ручьями 4 дес. 1120 саж. а всего удобной и неудобной 3004 дес. 1400 саж., а за исключеніемъ неудобной, одной удобной 3000 дес. Земля эта оцѣнена, по приложенной къ 363 с. Уст. Пошлин- Т. V. Св. Зак. (изд. 1842 г.) табели, по 3 р. с.: са десятину, а 3004 дес. 1400 саж., въ 9013 р. 75 к. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 25. Іюля 1855 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ можно видѣть бумаги, до продажи сей публикаціи относящіяся. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von Sr. Excellenz dem Herrn Landrath gewesenen Kirchspielsrichter Balthasar Adolph von Poll nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit den Erben des weil. dimittirten Capitains Alexander Tunzelmann von Adlerflug und dessen gleichfalls verstor-

bener Ehegattin Marie, gebornen Gerlach am 29. November 1854 abgeschlossenen und am 1. Februar 1855 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 17500 Rbl. S. eigenthümlich übertragene in der Provinz Oesel im Karrisschen Kirchspiele belegene Gut Lelopäh sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Lelopäh sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Lelopäh sammt Appertinentien und Inventarium Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Balthasar Adolph v. Poll erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 3

Den 12. Mai 1855. Nr. 1298.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der Herr Provisor Ludwig Sturm mittelst des mit den Erben des weiland Rathsherrn und Kaufmanns Johann Gustav Linde am 27. October 1854 abgeschlossenen und am 22. November 1854 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im ersten Stadttheil sub Nr. 7 auf Erbgrund belegene steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien für die Summe von 10,000 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 24. Mai 1856 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem Herrn Provisor Ludwig Sturm nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Den 12. April 1855. Nr. 599. 2

Bekanntmachungen.

Demnach von dem Landvogtei-Gerichte der Kaiserlichen Stadt Riga zur Deckung rückständiger Abgaben der öffentliche Verkauf des im Besitze des hiesigen Einwohners Ignaty Walther befindlichen, allhier im 6. Quartier der Vorstadt an der großen Schustergasse sub Pol.-Nr. 225 belegenen Grundstücks, sammt darauf befindlichen Superficies verfügt, auch terminus licitationes auf den 18. Juni 1855 angesetzt worden, als werden etwaige Kaufliebhaber desmittelst aufgefordert, an gedachtem Tage, Vormittags 11 Uhr, bei diesem Landvogtei-Gerichte zu erscheinen, ihren Bot und resp. Ueberbot zu verlautbaren und der darauf zu treffenden Verfügung gewärtig zu sein, wie auch demnächst Alle und Jede, welche an den genannten hiesigen Einwohner Ignaty Walther irgend eine Anforderung formiren zu können vermeinen sollten, hierdurch angewiesen werden, sich mit ihren desfallsigen Prätensionen spätestens bis zum vorerwähnten Licitations-Termine bei diesem Gerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, widrigenfalls auf sothane Ansprüche bei Vertheilung des etwaigen Verkaufs-Provenües keine Rücksicht genommen werden wird. Den 17. Mai 1855. Nr. 176. 2

* * *

Nachdem in Grundlage der in den hiesigen örtlichen Wochenblättern, in dem Intelligenzblatte, der St. Petersburgschen deutschen Zeitung und in dem Königlich Preußischen Staatsanzeiger inserirt gewesenen Bekanntmachung der Oberdirection der Livl. adeligen Credit-Societät vom 5. Mai 1848 die 8. Auslosung des 20, Theils der Livländischen Pfandbriefe litt. S., welche vom April-Termin 1855 ab, aus bisheriger Gebundenheit und wieder in die Reihe der für beide Theile kündbaren Pfandbriefe getreten, am $^{2}/_{14}$ Mai 1855 von dieser Oberdirection vollzogen worden, so werden die gezogenen Nummern mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 5. März 1848 desmittelst zur Kenntniß der Inhaber solcher Pfandbriefe gebracht:

Lettischen Districts:

Nr.	gen.	61	Nr.	spec.	3	Bilskenshof Neu	Rthlr.	1000		
„	„	223	„	„	13	Kegeln	„	1000		
„	„	225	„	„	15	Kegeln	„	1000		
„	„	277	„	„	16	Nötkenshof	„	1000		
„	„	310	„	„	11	Eichenangern	„	1000		
„	„	517	„	„	15	Salisburg	„	1000		
„	„	651	„	„	20	Fistehlen	—	—	R. S.	1000
„	„	828	„	„	13	Jürgensburg	„	1000	—	—
„	„	953	„	„	11	Grothusenshof	„	600	—	—
„	„	1277	„	„	6	Fehsen	„	1000	—	—
„	„	1305	„	„	17	Loddiger	„	1000	—	—
„	„	1320	„	„	6	Zehrten	„	1000	—	—
„	„	1399	„	„	9	Ohlershof	„	500	—	—
„	„	1447	„	„	27	Pürckeln	„	500	—	—
„	„	1551	„	„	42	Adsell-Schloß	„	500	—	—
„	„	1579	„	„	26	Kaugershof	„	1000	—	—
„	„	1658	„	„	25	Kokenhof	„	1000	—	—
„	„	1694	„	„	61	Kokenhof	—	—	R. S.	1000
„	„	1699	„	„	66	Kokenhof	—	—	—	1000
„	„	1703	„	„	70	Kokenhof	—	—	—	1000
„	„	1723	„	„	90	Kokenhof	—	—	—	600
„	„	1815	„	„	65	Bersohn	„	1000	—	—
„	„	1898	„	„	22	Dauguln	„	550	—	—
„	„	1027	„	„	26	Erlaa	„	1000	—	—
„	„	2010	„	„	22	Ramkau	„	1000	—	—
„	„	2153	„	„	109	Seßwegen	„	500	—	—
„	„	2484	„	„	57	Suntzell	„	1000	—	—
„	„	2540	„	„	10	Soorhof	—	—	R. S.	1000
„	„	3137	„	„	6	Heidekenshof	—	—	—	1000
„	„	3150	„	„	4	Durenhof	—	—	—	1000
„	„	3159	„	„	13	Durenhof	—	—	—	1000
„	„	3774	„	„	30	Laudohn	—	—	—	500
„	„	4093	„	„	22	Kaipen	—	—	—	1000
„	„	4500	„	„	17	Gollgowsky	—	—	—	1000
„	„	4509	„	„	26	Gollgowsky	—	—	—	500
„	„	4568	„	„	17	Lennewaden	—	—	—	1000
„	„	4573	„	„	22	Lennewaden	—	—	—	1000
„	„	4661	„	„	17	Heidenfeldt	—	—	—	500
„	„	4936	„	„	30	Stockmannshof	—	—	—	1000
„	„	4946	„	„	40	Stockmannshof	—	—	—	1000
„	„	5147	„	„	4	Würkenhof	—	—	—	1000

Nr. gen.	5205	Nr. spec.	37	Laitzen Neu	—	—	R. S.	1000
„ „	5562	„ „	8	Kussen	—	—	—	500
„ „	5706	„ „	69	Kalnemoise	—	—	—	750
„ „	6106	„ „	35	Lisohn	—	—	—	1000
„ „	6176	„ „	42	Fehteln	—	—	—	1000
„ „	6517	„ „	7	Puikeln	—	—	—	1000
„ „	6595	„ „	16	Kroppenhof	—	—	—	1000
„ „	6785	„ „	21	Salis Neu	—	—	—	1000
„ „	6977	„ „	23	Cölljal	—	—	—	500
„ „	7023	„ „	2	Ropp Klein	—	—	—	1000
„ „	7024	„ „	3	Ropp Klein	—	—	—	1000
„ „	7426	„ „	19	Adjamünde	—	—	—	1000
„ „	7432	„ „	25	Adjamünde	—	—	—	1000
„ „	7537	„ „	1	Laugo	—	—	—	1000
„ „	7622	„ „	37	Roop Klein	—	—	—	1000
„ „	7626	„ „	41	Roop Klein	—	—	—	1000
„ „	7761	„ „	22	Sausen	—	—	—	500
„ „	8091	„ „	116	Laudohn	—	—	—	1000
„ „	8269	„ „	4	Löser	—	—	—	1000
„ „	8379	„ „	13	Calzenau Neu	—	—	—	1000
„ „	8383	„ „	17	Calzenau Neu	—	—	—	1000
„ „	8849	„ „	5	Smilten	—	—	—	1000
„ „	8852	„ „	8	Smilten	—	—	—	1000
„ „	9130	„ „	4	Stubensee	—	—	—	1000
„ „	9239	„ „	1	Piddul	—	—	—	1000
„ „	9493	„ „	26	Dickeln	—	—	—	1000
„ „	9839	„ „	22	Salis Alt	—	—	—	1000
„ „	9846	„ „	29	Salis Alt	—	—	—	1000
„ „	9918	„ „	18	Kulsdorf	—	—	—	500
„ „	10040	„ „	68	Schwaneburg Alt	—	—	—	1000
„ „	10120	„ „	5	Cabbil	—	—	—	800
„ „	10161	„ „	1	Mojahn	—	—	—	1000

(Schluß folgt.)

In Grundlage des 5. Punktes der am 26. Mai 1854 Allerhöchst bestätigten Verordnung über die Verhandlung der Grenzstreit- und Servitutsachen bei den Kronsgütern in den Ostseegouvernements, werden vom Livländischen Domainenhofe sämmtliche Personen und Autoritäten, welche Land angrenzend an die in dem nachstehenden Verzeichnisse benannten, bisher noch nicht regulirten publ. Güter des Livländischen Gouvernements besitzen, oder irgend welche Servitutrechte und Prätensionen an diese Güter formiren zu können glauben, hierdurch aufgefordert, im Laufe eines Jahres vom Tage der letzten Publication in der St. Petersburgschen Zeitung ihre Rechte und Prätensionen auf Servitute oder streitige Ländereien beim Livländischen Domainenhofe anzumelden und ihre Vorschläge zur Regulirung communer Ländereien, sowie zum Austausch von Streuländereien eingängig zu machen, bei der Verwarnung, daß alle, welche ihre Rechte und Prätensionen, nicht in der festgesetzten Frist angemeldet haben werden, ohne Weiteres mit ihren Forderungen ausgeschlossen sind, und nicht weiter werden gehört werden. Ingleichen haben alle Diejenigen, welche irgend welche Servitutrechte an Kronsgüter des Livländischen Gouvernements, mögen diese regulirt sein oder nicht, formiren zu können glauben, gleichfalls binnen Jahresfrist ihre beanspruchten Servitutrechte bei diesem Domainenhofe anzukündigen, bei der Verwarnung, daß nach dieser Frist Niemand weiter gehört werden soll, u. alle nicht angemeldeten Forderungen für immer ausgeschlossen sind.

Verzeichniß
der Kronsgüter des Livländischen Gouvernements, welche der Regulirung zu unterziehen sind.

Torgel, Zintenhof, Wölla, Laiksar mit Idven, Parrasma mit Soerick, Kokenkau, Wörring, Orenhof, Eschenhof, Pabbasch, Luttershof, Colonie Hirschenhof, Stillbenahr, Enge mit Uddaser, Rujen-Torney, Gouvernementshof, Aahof, Klein-Laitzen, Blumenhof, 2

Den 11. Mai 1855. Nr. 2152.

* * *

Der Verein zur Versicherung gegen Hagelschäden in Livland hielt am 20. Januar d. J. eine Versammlung in Dorpat. Aus dem von der Verwaltung des Vereins abgestatteten Berichte ging hervor daß:

1) das Zinses-Zins Kapital des Vereins am 1. December 1854 bestand in 23481 Rubel 27½ Kop. für Winterkorn, und 4743 Rubel 79 Kop. S. für Sommerkorn.

2) An Entschädigungen für Hagelschäden sind gezahlt.

Für Winterkorn, an die Güter Alt-Anzen 331 Rbl. 27 Kop., Neu-Calzenau 90 Rubel, Ilmjerw 297 Rbl. 16 Kop., Kalnemoise 55 Rbl. 33 Kop., Marzen 166 Rbl. 25 Kop., Ranzen 81 Rbl. 30 Kop., Selsau 652 Rbl. 50 Kop. und Tirsen Pastorat 54 Rbl. 50 Kop. in Summa für Winterkorn 1728 Rubel 31 Kopeken Silber Münze.

Auf die Hälfte der Beiträge für Winterkorn werden die im Jahr $18^{49}/_{50}$ in den Verein aufgenommenen Güter: Neuhof (im Kirchspiel Cremon) und Neu-Kusthof, so wie die Güter Anzen und Lannametz für ihre in jenem Jahr stattgefundenen Versicherungen herabgesetzt werden.

Glieder der Oberverwaltung.

Präsident: der Herr Schatzmeister der Kaiserlichen Livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät, dimitt. Kreisdeputirter Dr. A. von Sivers zu Alt-Kusthof.

Beisitzer: der Herr Landrath und Ober-Kirchen-Vorsteher W. von Stryck zu Brinkenhof (im Kirchspiel Wendau).

Beisitzer: der Herr E. von Oettingen zu Jensel.

Districts-Verwalter.

Für den Rigaschen District: Herr Oberdirectionsrath K. von Brümmer zu Klauenstein.

Herr von Rautenfeld zu Ringmundshof.

Für den Wolmarschen District: Herr dimittirter Lieutenant von Lanting zu Kemmershof.

Für den Wendenschen District: Herr dimitt. Lieutenant von Transehe zu Marzen.

Herr Assessor von Grünewaldt zu Ramelshof.

Für den Walkschen District: Herr Kirchspielsrichter von Zöckell zu Adsel-Neuhof.

Herr dimitt. Artillerie-Lieutenant und Ritter W. Baron Ceumern zu Schloß Tirsen.

Für den Dörptschen District: Herr Assessor Fr. von Liphart zu Rojel.

Herr Ingenieur-Capitain von Zur-Mühlen zu Groß-Congata.

Für den Werroschen District: Herr von Glasenap zu Rogosinsky.

Herr Assessor G. von Samson zu Uelzen.

Für den Pernauschen District: Herr Kirchspielsrichter R. Baron Ungern-Sternberg zu Saarahof.

Für den Fellinschen District: Herr A. von Golejewsky zu Assuma.

Dorpat, den 1. Mai 1855.

* * *

Vom Rath der Stadt Werro werden die nachbenannten, zum simplen Bürger- und Arbeiteroklad gehörigen Werroschen Okladisten desmittelst aufgefordert sofort und spätestens bis zum 20. Juni d. J. behufs Ablösung ihrer Rekrutenpflichtigkeit bei der gegenwärtigen 13. theilweisen Rekrutenaushebung persönlich bei der Werroschen Steuerverwaltung sich zu stellen, ausbleibenden Falls aber der Abgabe zum Militairdienste auf künftige Anrechnung in Gemäßheit des Strafcodex Art. 557 und 558 gewärtig zu sein. Nr. 598.

Werro, den 12. Mai 1855.

I. Werrosche simple Bürgerokladisten.

Alexei Semenow Nowikow, Nicolai Semenow Nowikow, Andrei Jeckimow Limonow, Nicolai Klementjew Joschinsky, Iwan Saweljew Worobjew, Stepan Alexejew Solowjew, Michaila Jegorow Tscheglow, Prokofi Iwanow Below, Iwan Stepanow Setschinsky, Foma Ignatjew Setschinsky, Abram Petrow Laskobajew, Fadei Trisonow Apuschkin, Iwan Anufrijew Repkin, Timofei Ustinow Kaschonock, Fedor Antonow Kolpakow, Semen Antonow Kolpakow, Michaila Antonow Kolpakow, Ossip Antonow Kolpakow, Iwan Fadejew Kosäkow, Jefim Nikiferow Schlen-

duchow, Archip Makarow Nadeschdin, Peter Timofejew Sibin, Jegor Michailow Kruglow, Danila Jwanow Gromow, Jwan Wassiljew Gromow II., Nikita Wassiljew Pertschatkin, Tichan Wassiljew Pertschatkin, Luckian Wassiljew Lebedew, Peter Antonow Seglitzky, Stepan Nikitin Kurilow, Semen Nikitin Kurilow, Grigori Romanow Bränow, Jwan Maximow Sorokin, Wassili Petrow Lebedew, Lucka Petrow Lebedew, Jwan Abrosimow Nossow, Fedor Jwanow Sossna, Matwei Sergejew Nidaschiw, Frol Naumow Mikuschew, Michaila Naumow Mikuschew, Jwan Jljin Andrejanow, Jwan Ananin Greschkin, Semen Jwanow Tarakanow, Jacow Archipow Murawsky, Michaila Fedorow Molastowkin, Alexander Fedorow Molastowkin, Alexei Wlassow Badüni, Peter Wlassow Badüni, Jwan Alexejew Orlow, Tit Judajew Limonow, Mark Semenow Subow, Roman Semenow Setkow, Jwan Dementjew Kosäkow, Martin Tengel, Matwei Wassiljew Kusnezow, Ossip Petrow Smirnoy, Michaila Antonow Baranow, Anissi Michaila Worobjew. Jakow Sergejew Nidaschiw.

II. Werrosche Arbeiterokladisten.

Gottfried Auster, Samuel Auster, Paul Eduard Michelsohn, Ludwig Armando Rothberg, Wassili Kusmin Muchin.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio
1) die innerhalb der Stadt am Wall zwischen dem Schaal- und Sünderthore sub Nr. 357 belegene Bude vom 26. Juni d. J.
2) der Theeplatz außerhalb der Schwimmpforte rechts vom 12. Juni
3) der Theeplatz außerhalb dem Neuthore links vom 21. Juni c. sämmtlich auf 3 Jahre an den Meistbietenden vermiethet werden sollen, so werden desmittelst etwaige Miethliebhaber aufgefordert, sich an den auf den 24., 26. und 31. Mai c. anberaumten Torgterminen zur Verlautbarung von Bot und Ueberbot um 12 Uhr Vormittags, zeitig vorher jedoch zur Durchsicht der Bedingungen sich bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio einzufinden. 3

Den 14. Mai 1855. Nr. 308.

Рижская Городовая Касса - Коллегія, желая отдать въ арендное содержаніе:
1) лавку находящуюся внутри города при валѣ, между Шаль- и Зюндеровой-воротами за № 357 съ 26. Іюня с. г.
2) мѣсто для распродажи горячаго чаю, за Швимфортъ, по правой сторонѣ, съ 12. Іюня,
3) мѣсто для распродажи горячаго чаю за Нейфортъ, по лѣвой сторонѣ, съ 21 Іюня сего года, всѣ три статьи предлагающему высшую цѣну впередъ на 3 года, вызываетъ симъ желающихъ къ производимымъ 24-, 26. и 31 Мая сего года торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же желающіе имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій. 3

14. Мая 1855 года. № 308.

* * *

Da die Grundplätze Nr. 15 und 17 des Bilderlingshofschen Forst-Obrockstücks auf's Neue in Pacht vergeben werden sollen, so werden die etwaigen Pachtliebhaber von dem Livländischen Domainenhofe desmittelst aufgefordert, sich zur Einsicht der näheren Bedingungen bei der Forst-Abtheilung desselben einzufinden. 3

Den 12. Mai 1855. Nr. 2188.

* * *

Diejenigen, welche die Errichtung eines neuen Senkbrunnens von Stein nebst hölzernem Brunnenhäuschen zu übernehmen gesonnen sein sollten, werden hiermit aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an den auf den 19. u. 24. Mai d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Kautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 1

Den 14. Mai 1855. Nr. 303.

Желающіе принять на себя устройство новаго колодца изъ камня, съ деревянную настройкою вызываются симъ къ производимымъ вторично 19. и 24. Мая с. г. по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

14. Мая 1855 года. № 303.

* * *

Diejenigen, welche die Lieferung
1) von 203 Faden Birken- und Ellern- und von 203 Faden Grähen-Brennholz für das Kronsgefängniß für die Zeit vom 1. Juli c. auf 1 Jahr;

2) von 238 Faden Birken- und Ellern- und von 204 Faden Grähen-Brennholz für das Stadtgefängniß für die Zeit vom 15. Juni c. auf ein Jahr;
3) von 400 Faden Birken- und Ellern-Brennholz für das Rathhaus und die übrigen Stadtgebäude für die Zeit vom 1. Juli auf ein Jahr;
4) von 65⅔ Faden Kallenholz für das Gend'armes-Commando für die Zeit vom 1. October auf ein Jahr;
5) von 2667 Stof Gas, 50 Pfd Twist und 12 Pud 23½ Pfd. Lichte für das Kronsgefängniß, — und;
6) von 2128 Stof Gas, 16½ Pfd. Twist und 11 Pud 20 Pfd. Lichte für das Stadtgefängniß für die Zeit vom 1. Juli c. auf ein Jahr übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, an den auf den 19. u. 24. Mai c. wiederholt anberaumten Ausbotsterminen ihre Forderungen bis 12 Uhr Vormittags mittelst schriftlicher Eingaben bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu verlautbaren, zuvor jedoch zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Kautionen sich bei dem genannten Kollegio zu melden. Den 14. Mai 1855. Nr. 302. 1

Желающіе принять на себя поставку:
1) 203 саж. березовыхъ и ольховыхъ и 203 саж. сосновыхъ дровъ для казенной тюрмы съ 1. Іюля с. г. впередъ на одинъ годъ;
2) 238 саж. березовыхъ и ольховыхъ и 204 саж. сосновыхъ дровъ для городской тюрмы съ 15. Іюня с. г. впередъ на одинъ годъ;
3) 400 саже. березовыхъ и ольховыхъ дровъ для Ратуши и для другихъ городскихъ зданій, съ 1. Іюля впередъ на одинъ годъ;
4) 65⅔ смѣшанныхъ дровъ для жендармской команды съ 1. Октября на годъ;
5) 2667 шт. газу, 50 фунт. твисту и 12 пудовъ 23½ ф. свѣчей для казенной тюрмы;
6) 2128 шт. газу, 16½ фунт. твисту и 11 пуд. 20 фунт. свѣчей для городской тюрмы съ 1. Іюля с. г. впередъ на годъ вызываются симъ къ подачѣ письменныхъ объявленній о требуемыхъ ими цѣнахъ, въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію къ производимымъ вторично 19. и 24. Мая с. г., по утрамъ въ 12 часовъ, торгамъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

14. Мая 1855 года. № 302.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußische Unterthanin Demoiselle Emilie Auguste Damm, 3
Henriette Glogau, 3
Preußischer Unterthan Karl Gustav Weber, 2
Preuß. Unterthanin, Fuhrmannsfrau Wilhelmine Umbreit, 2
Preuß. Unterthan Bierbrauer Eduard Bothe, 1
Preuß. Unterthan Opernsänger Heinrich Karl August Stephan, 1
Preuß. Unterthan Bürger Johann Arans Jammermann, 1
Preuß. Unterthanin Schlossermeisters Wittwe Mariane Kubern, 1

nach dem Auslande.

Marja Kusmin, Fedor Wassiljew Antonow, Iwan Gawrilow, Maxim Akimow Bäkin, Fedor Iwanow, Hessischer Unterthan Tischlersgesellensohn Heinrich Michael Köhler, Semen Iljanow, Fedosja Iwanowa, Ilja Makarow, Louise Dreßler geb. Sioh, Friedrich Ploth, Fedosja Jefimowa, Adolph Friedrich Kämpfert, Caroline Elisabeth Weidenbach geb. Taube, Wittwe Agrafenja Konstantinowa, Efim Wassiljew, Peter Iwanow Podlasow, Gabriel Davidowitz Hellmann, Afimja Nikitina Raskoschkin, Gregori Pawlow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt für die betreffenden Behörden eine Beilage über Torge.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**